

# Wasserversorgung in der Fränkischen Schweiz

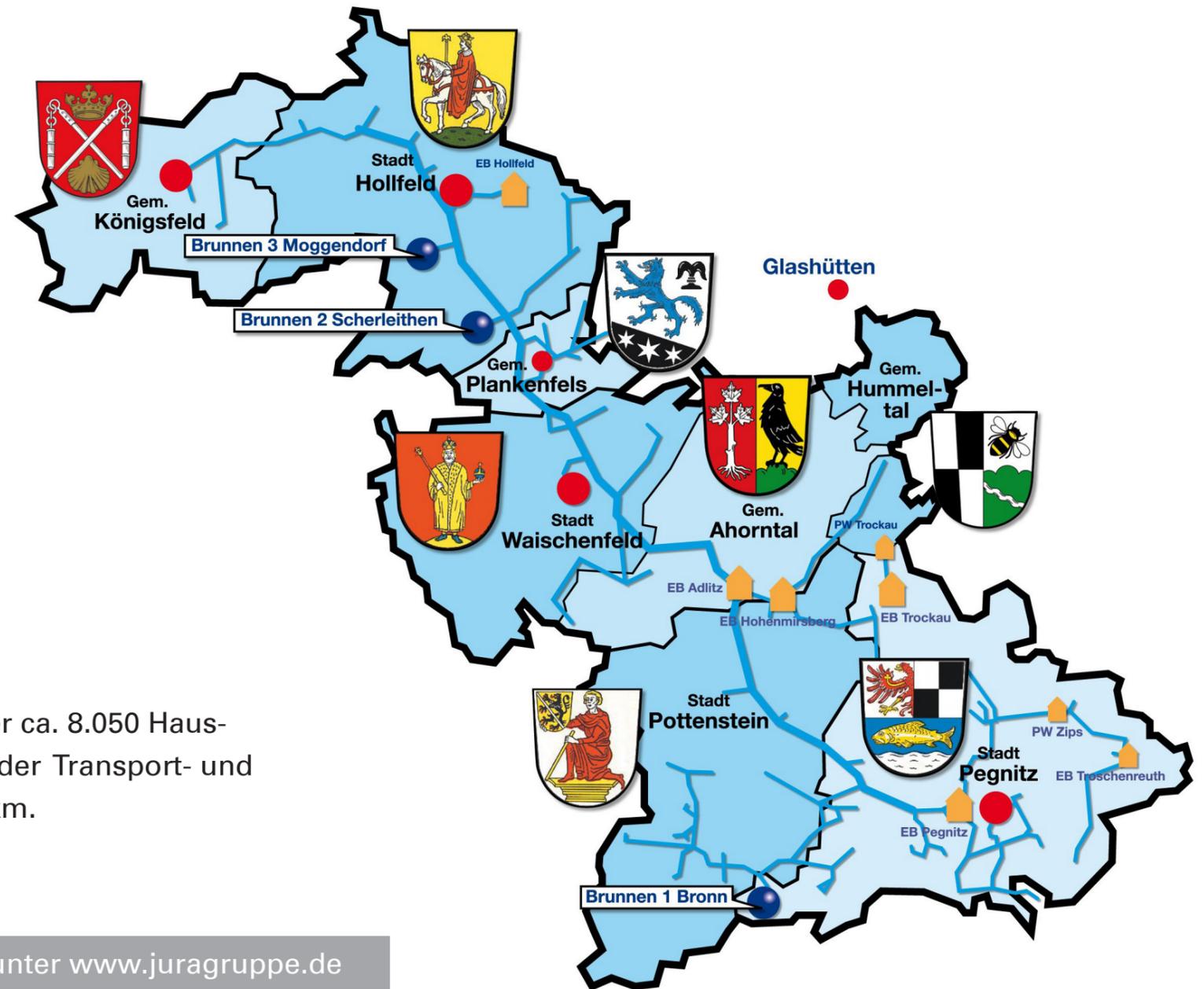
5

In der Fränkischen Schweiz waren viele Gemeinden seit jeher mit ihren Ortsteilen nur unzureichend zentral mit Trinkwasser versorgt. Die Mängel lagen sowohl im technischen als auch im hygienischen Bereich. Insbesondere waren zu kleine Rohrquerschnitte, zu schwacher Wasserdruck und Wassermangel in den trockenen Sommermonaten von Bedeutung.

Diese unzureichenden Verhältnisse wurde in der sogenannten „Jura-Studie“ 1976/1977 untersucht und die Handlungsoptionen den betroffenen Kommunen vorgestellt. Zur Lösung der Probleme wurde Anfang 1978 der Zweckverband zur Wasserversorgung die Juragruppe gegründet.

Das Trinkwasser der Juragruppe entspricht chemisch-hygienisch und bakteriologisch in allen Belangen der Trinkwasserverordnung. Das Wasser wird ohne Zusätze an die Endverbraucher geliefert.

Im Versorgungsgebiet der Juragruppe werden ca. 27.000 Menschen über ca. 8.050 Hausanschlüsse mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt. Die Gesamtlänge der Transport- und Verteilungsleitungen (ohne Hausanschlussleitungen) beträgt rund 300 km.



Weitere Informationen zur Wasserversorgung und Wasseranalysen unter [www.juragruppe.de](http://www.juragruppe.de)



Lehrpfad



[www.wwa-ho.bayern.de](http://www.wwa-ho.bayern.de)

[www.pegnitz.de](http://www.pegnitz.de)